



## Potentialanalyse Telemedizin – wirtschaftliche Wachstumschancen für die Medizintechnik in Berlin-Brandenburg

Andreas Pachten\*, Susanne Reif\*, Helmut Kunze°  
\* ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, Potsdam  
° TSB Innovationsagentur Berlin GmbH / TSB Medici

1

Im Rahmen des Masterplans zur Entwicklung Berlin-Brandenburgs zu einem Kompetenzzentrum für Medizintechnik, zeigt die ZukunftsAgentur Brandenburg in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin, der Telemed-Initiative Brandenburg und TSB Medici erstmals systematisch telemedizinische Potenziale für das Flächenland Brandenburg auf. Die Potenzialanalyse stellt neben Chancen und Möglichkeiten telemedizinischer Anwendungen insbesondere Unternehmen, Projekte und vorhandene Netzwerke aus Berlin-Brandenburg dar, die bereits an der Gestaltung von telemedizinischen Lösungen in Brandenburg beteiligt sind. Gemeinsames Ziel beider Länder ist die fortschreitende Zusammenführung von Berliner und Brandenburger Aktivitäten zu einem bundesweiten Kompetenz-Cluster für telemedizinische Anwendungen. Telemedizin wird dabei als integrale Komponente der Oberbegriffe Telematik bzw. E-Health mit dem Focus auf Patientenversorgung (beispielsweise Telediagnostik, Telemonitoring, Telenotfallmedizin) verstanden.

Der wesentliche Grund für die zunehmende Bedeutung der Telemedizin in einem Flächenland wie Brandenburg liegt in der demographischen Situation mit zunehmender Überalterung und Multimorbidität der Bevölkerung, welche die Gesundheitssysteme aller Industrienationen vor riesige Herausforderungen stellt. Auch in Brandenburg prägen die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur, Veränderungen in der medizinischen Versorgungslandschaft und neue Möglichkeiten des unterstützenden Einsatzes von Telemedizin den Wandel in der Gesundheitslandschaft. Der gesundheitspolitische Druck für ein pro-aktives Vorgehen im Feld der Telemedizin scheint daher gegeben. In den strukturschwachen ländlichen

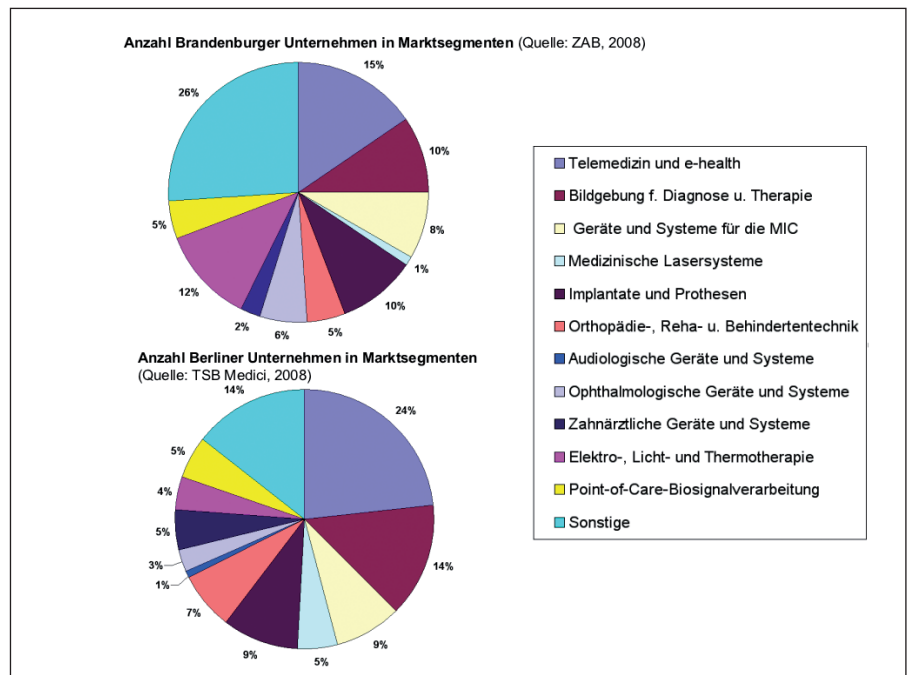


Abbildung 1: Anzahl Brandenburger und Berliner Unternehmen in Marktsegmenten; Branchenreport Medizintechnik Berlin-Brandenburg 2008

Gebieten wird in den kommenden Jahren ein massiver Einwohnerrückgang erwartet. Damit eng verbunden ist die Veränderung in der Alterszusammensetzung der Einwohner-/innen des Landes. Im Jahre 2030 werden 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre) etwa 65 nichterwerbstätige Menschen (über 65 Jahre) gegenüberstehen. Es erscheint daher letztlich nur eine Frage der Zeit, wann ökonomisch sinnvolle telemedizinische Konzepte auch in der Berlin-Brandenburgischen Versorgung flächendeckenden Einzug finden werden.

Die Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg muss sich aber die Frage stellen, mit welchem Anspruch sie sich zukünftig an der Entwicklung und Umsetzung von Innovationen im Feld der Telemedizin beteiligen möchte. Um überproportional am wirtschaftlichen Potential der Telemedizin profitieren zu können, gilt es insbesondere die regionalen IT- und Medizintechnikunternehmen in die Entwicklung und Umsetzung regionaler Anwendungskonzepte der Gesundheitstelematik einzubeziehen. Im Mittelpunkt allen Handelns müssen dabei der Patient und seine Versorgung stehen.

Autoren: Andreas Pachten, Susanne Reif, Helmut Kunze  
Titel: Potentialanalyse Telemedizin – wirtschaftliche Wachstumschancen für die Medizintechnik in Berlin-Brandenburg  
In: Jäckel (Hrsg.) Telemedizinführer Deutschland, Bad Nauheim, Ausgabe 2009  
Seite: 30-31



# Chancen, Anforderungen, Voraussetzungen

Für eine nutzbringende Entwicklung der Telemedizin im Sinne der Patientenversorgung ist es notwendig, dass alle Beteiligten ihre Aktivitäten an einem gemeinsamen Leitbild, einer handlungsleitenden Vision, ausrichten können. So müssen Unternehmen für die Entwicklung neuer Produkte die genauen Bedarfe und Einsatzmöglichkeiten im Gesundheitsbereich kennen, und die Handelnden des Gesundheitswesens sollten auch wirtschaftliche Chancen der Telemedizin im Blickfeld haben. Folgerichtig hat das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg im Zuge der Potentialanalyse eine telemedizinische Bedarfsanalyse für die medizinischen Leistungserbringer im Land Brandenburg ausgeschrieben. Die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern, Gesundheitsdienstleistungs- und Medizintechnikunternehmen, Kostenträgern, Verbänden und Vereinigungen gehört zu den wichtigsten Maßnahmen für ein weiteres erfolgreiches Vorgehen. Am Ende steht die Zusammenführung der Berliner und Brandenburger Aktivitäten, Initiativen und Netzwerke in einem länderübergreifenden Aktionsbündnis.

Eine Veröffentlichung aller Daten ist in Vorbereitung.

## Berlin-Brandenburgische Potentialanalyse zur Telemedizin mit Schwerpunkt auf Brandenburg

Erarbeitet durch ZAB in Kooperation mit

- Handlungsfeldbeauftragten Masterplan Medizintechnik
- Telemed-Initiative Brandenburg
- DGTelemed
- TSB Medici

## Derzeitiger Betrachtungsumfang der Bestandsanalyse

- 17 Telemedizinunternehmen aus Brandenburg
- 15 Berliner Unternehmen in länderübergreifenden Netzwerken
- 10 Länderübergreifende Netzwerke, Vereinigungen und Institutionen
- 7 Telemedizinprojekte mit klinischem Schwerpunkt in Brandenburg
- 12 weitere länderübergreifende telemedizinische Projekte

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohes Innovationspotential durch zahlreiche KMU</li> <li>• Klinische Leuchtturmprojekte (AGnES, TMZB, etc.)</li> <li>• Verfügbarkeit von erprobten Technologien</li> <li>• Wissenschaftliches Potential für Begleituntersuchungen</li> <li>• Handlungsrahmen durch Masterpläne und Innovationsstrategie</li> <li>• Wissen um die Chancen von Telemedizin bei Landesregierungen und allen Beteiligten</li> <li>• Praxisansätze von „Health and living Technologies“</li> <li>• Regionale Bündelung von Expertisen und Interessen</li> <li>• Synergieeffekte zwischen Flächenland und Ballungszentrum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlender Branchenführer in der Region</li> <li>• Bisher nur telemedizinische Inselösungen</li> <li>• Regionale Förderinstrumente limitiert für Telemedizin</li> <li>• Unzureichende Abstimmung von Kostenträgern und Anwenderprojekten</li> <li>• Kommunikationsdefizite zwischen Versorgungszentren, ambulanter und stationärer Versorgung</li> <li>• Noch kein übergeordnetes Aktionsbündnis</li> <li>• Ressortübergreifende Betreuung in den Landesregierungen erst am Anfang</li> <li>• Keine Testregion für die elektronische Gesundheitskarte</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächendeckende Versorgung auf hohem Niveau in strukturschwachen Gebieten</li> <li>• Telemedizinisches Kompetenzzentrum Berlin-Brandenburg</li> <li>• Überproportionale wirtschaftliche Wertschöpfung</li> <li>• Politischer Handlungsdruck durch Demographie</li> <li>• Hohe Konzentration von vernetzten Krankenhausunternehmen</li> <li>• Wissenschaftliches Potential für klinische und wirtschaftliche Validierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Andere Regionen etablieren sich schneller als Innovationsstreiber</li> <li>• Import von Lösungen ohne Wertschöpfung in regionaler Industrie</li> <li>• Fehlende Finanzierung von Kosten für klinische und ökonomische Validierung von Versorgungsmodellen</li> <li>• Weiterhin nur Inselösungen statt bedarfsorientierter kohärenter Strategie</li> <li>• Keine Kontinuität in der länderübergreifenden Koordination</li> </ul>

Abbildung 2: SWOT-Analyse Telemedizin in Berlin-Brandenburg (Brandenburgische Potentialanalyse, ZAB)

## Besondere Bedeutung und Schwerpunkte in Brandenburg

Die demographische Entwicklung einhergehend mit der Überalterung und Multimorbidität der Bevölkerung und der Hausärzte stellt vor allem für Flächenländer hohe Herausforderungen an das Gesundheitssystem.

Schwerpunkte aktueller telemedizinischer Projekte im Land Brandenburg

- Flächendeckende medizinische Versorgung / Home-Care (Gemeindeschwester AGnES)
- Einholung von Zweit- und Expertenmeinungen / medizinische Kompetenzzentren (Euroregion POMERANIA)
- Monitoring bei chronischen Erkrankungen (Telemedizinisches Zentrum Brandenburg TMZB)
- Mehrpunkt-Konferenzen (Telemedizin Projekt Nord-Ost-Brandenburg)
- Zeitgewinn im Rahmen der Akutmedizin (StrokeNET)

## Kontakt

**ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH**

**Dr. Susanne Reif**

**Team Life Sciences**

**Koordinatorin**

**Gesundheitswirtschaft**

**Tel.: +49 (0) 3 31 / 6 60 - 38 53**

**Fax: +49 (0) 3 31 / 6 60 - 3144**

**susanne.reif@zab-brandenburg.de**

**DGTelemed**